

Von kräftigen Schwankungen profitieren

Die Kursausschläge an den Börsen nehmen zu. Das nutzen spezielle Anlagestrategien gezielt aus.

Harald Bareit
Frankfurt

Der Einbruch an den Aktienmärkten zu Beginn des Jahres 2016 hat viele Anleger kalt erwischt. In den ersten sechs Wochen des neuen Jahres verlor der DAX zwischenzeitlich mehr als 18 Prozent an Wert, womit in kürzester Zeit mehr als der gesamte Kursanstieg aus dem Jahr 2015 vernichtet wurde. Viele Anleger sind aufgrund dieser starken Schwankungen nervös.

In den letzten Jahren ließ das aktuelle Niedrigzinsumfeld viele Anle-

ger auf der Suche nach gut verzinsten Investments oft verzweifeln. Im Zuge erhöhter Risikobereitschaft entschlossen sich nicht wenige zu deutlich erhöhten Aktienmarktinvestments. Eine Hoffnung, die sich je nach Investitionszeitpunkt auch durchaus lohnte. Wenn dann jedoch negative Spekulationen über die Euro-Zone oder China rasche Aktienverkäufe nach sich ziehen, fallen die folgenden Kursbewegungen mitunter dramatisch aus.

Für viele Anleger ist die Volatilität so nicht tragbar. Für sie kommen deshalb Anlagekonzepte infrage, die von den Schwankungen an

18 %

hat der Dax
zwischenzeitlich
in den ersten
sechs Wochen des
Jahres verloren.

Quelle: QC Partners

den Märkten wenig beeinflusst sind oder sie sich sogar zunutze machen. Eine Eigenschaft, die auf „Volatilitäts-Strategien“ zutrifft.

Deren Basis bildet oft ein Portfolio aus Anleihen hoher Bonität. Ergänzend kommen Strategien zum Einsatz, die zum Beispiel durch den Verkauf von Put-Optionen eine Zusatzrendite erwirtschaften können. Durch den Kauf von Put-Optionen besteht die Möglichkeit, sich gegen fallende Märkte abzusichern, wodurch das Gesamtportfolio weniger schwankungsanfällig wird. Ergänzt der Fondsmanager die Strategie dadurch, dass er

Marktbewegungen auf internationalen Aktien- und Volatilitätsmärkten verwerten kann, wird das Verlustrisiko zusätzlich gemindert.

Diese Strategien eignen sich für risikoscheue Investoren, denen Kapitalerhalt auch in extremen Marktsituationen wichtig ist. Allerdings sind auch damit Renditen von langfristig sechs bis sieben Prozent pro Jahr möglich. Damit könnte langfristig so manches Aktienportfolio geschlagen werden - und das bei einem deutlich geringeren Risiko.

Harald Bareit ist Geschäftsführer von QC Partners